

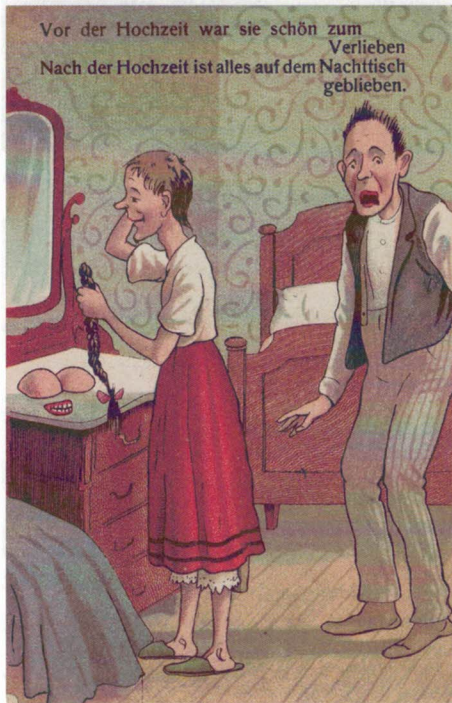
Ansichtskartensammler-Vereinigung

AKSV Schweiz, Ergolzstrasse 44, 4415 Lausen

Telefon 061 921 16 64, Mobile 079 42 797 42

Fax 061 921 66 92, E-Mail aksv-schweiz@eblcom.ch

Humoristisches



AK 1915.

«Der Begriff «Ansichtskarte» kann auch missverständlich aufgefasst werden, wie dieser Tage aus einer Ehrbeleidigungs-Verhandlung hervorging. Das Neue Wiener Tagblatt berichtet darüber aus Wien: Ein Fiakerkutscher hatte seinem früheren Herrn eine offene Korrespondenzkarte geschrieben: «Sie sind ein Affenschädel, dass Sie es wissen.» – «Wie kamen Sie dazu, dergleichen auf eine Karte zu schreiben?» fragte der Richter. – «Hm, ich

habe gedacht: Schreibst ihm eine Ansichtskarte; 's ist jetzt so Brauch.» Der Richter hielt dem Angeklagten das Corpus delicti, eine gewöhnliche Korrespondenzkarte hin. – «Wieso Ansichtskarte?» – «Ja was denn anderes? Was auf dieser Karte steht, das ist meine ANSICHT über ihn, das dürfen Sie mir glauben!» Diese neueste Ansichtskarte erzielte einen Preis von 5 Gulden.»

Unter dem Titel «Kostspielig» fand ich diesen Artikel in der Schweizerischen Postkarten-Zeitung Nr. 2 vom 25. Februar 1898 (1. Jahrgang). Der Gulden war in Österreich von 1858 bis 1900 im Umlauf. Für die Strafe von fünf Gulden musste der Verurteilte damals ca. zwölf Tage arbeiten. Im direkten Vergleich zu heute würden zwölf Arbeitstage zirka 3000 Franken entsprechen. Übrigens: Humor-AKS waren um die Jahrhundertwende äusserst beliebt. Der Einfallsreichtum kannte keine Grenzen, und nicht selten verbarg sich eine zweideutige Botschaft dahinter. Umso erstaunlicher – aus heutiger Sicht –, dass solche AKs der Post anvertraut und somit der Öffentlichkeit preisgegeben wurden. Ein Sammelgebiet, das meines Wissens noch weitgehend un bearbeitet ist. Humor-AKS sind im Handel (noch) billig zu erwerben. Wäre das nicht etwas für Sie? Ein riesiges Gelächter, aber auch grosse Bewunderung würden Sie von den Betrachtern ihrer Sammlung erhalten. Aber Achtung, viele AKs sind nicht jugendfrei, oder gewisse Karikaturen könnten – aus heutiger Zeit – zu Problemen führen! Alle abgebildeten AKs sind von 1915 bis 1934 echt gelaufen.

André Weibel



AK 1934.



AK 1924.

Die unbekannte Ansichtskarte

Nach langer Zeit hatten wir wieder ein grosses Echo auf die im Mai-Heft publizierten Ansichtskarte. Es handelt sich um das Gasthaus Au in der Gemeinde Wädenswil ZH, das in dieser Gestalt nicht mehr besteht. Vielen Dank für die Mitarbeit.

Wer kennt die hier abgebildete Häusergruppe? Auf dem Schild lässt sich knapp der Namenszug «Hans Rüdin» entziffern.

